

Kletterrouten
Hochplattig 2768 m
Mieminger Kette



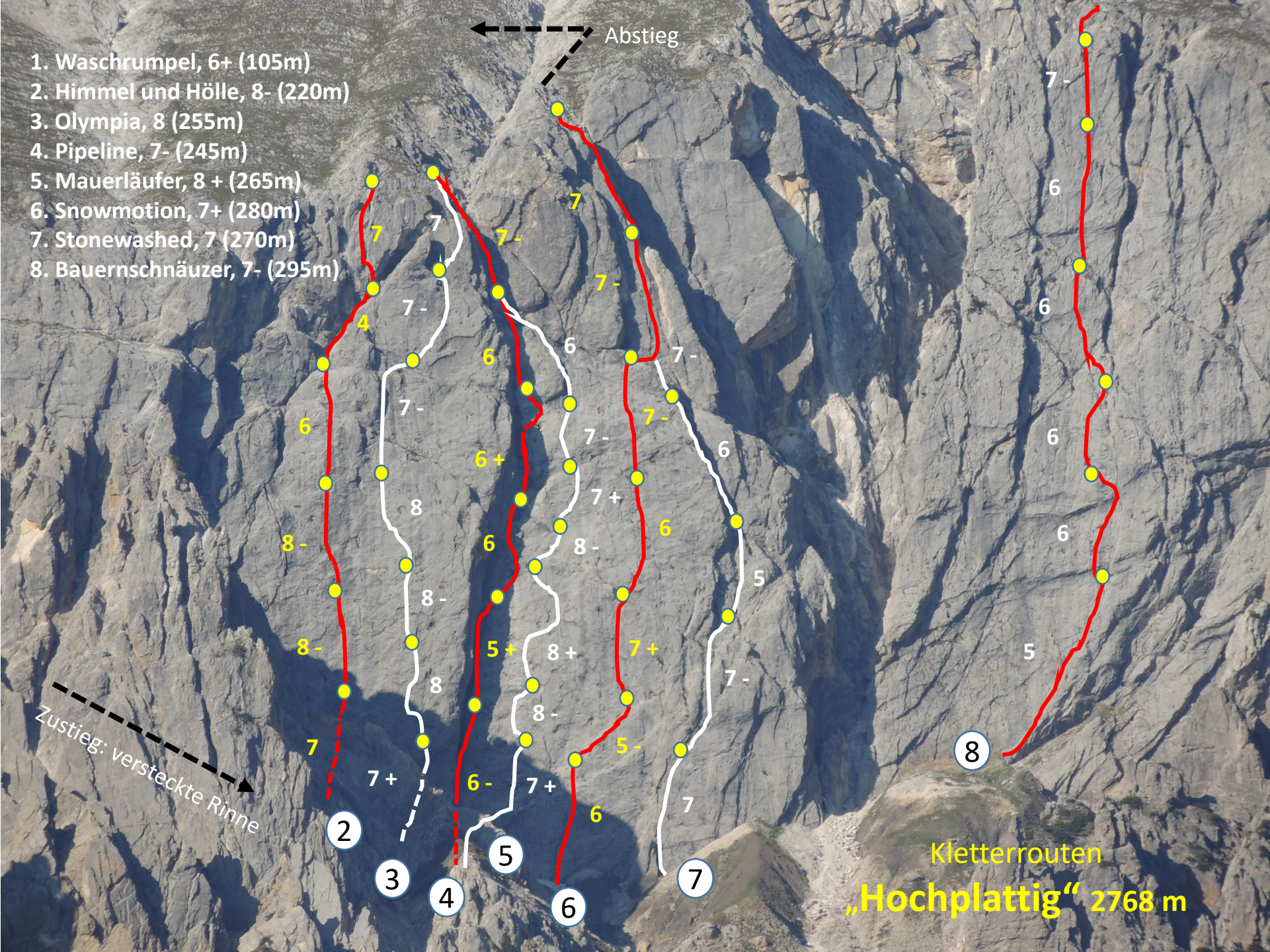
Zustieg

Abstieg

1. Waschrumpel, 6+ (105m)
2. Himmel und Hölle, 8- (220m)
3. Olympia, 8 (255m)
4. Pipeline, 7- (245m)
5. Mauerläufer, 8 + (265m)
6. Snowmotion, 7+ (280m)
7. Stonewashed, 7 (270m)
8. Bauernschnäuzer, 7- (295m)

Abstieg

Zustieg: versteckte Rinne



Kletterrouten
„Hochplattig“ 2768 m



Hochplattig 2768 m (Mieminger Kette)

Vom Hochplattig stürzen an der Südseite markante Platten in den „Thomas Durren Anger“ oberhalb der sogenannten „Jude“ hinunter. Die bis zu 250 m hohen Felswände blieben auf Grund des langen und abenteuerlichen Zustiegs klettertechnisch lange Zeit unberührt. Im Jahr 2019 entdeckte Scherer Reini eine versteckte Zustiegsrinne zu diesen Wänden und erschloss innerhalb von 2 Jahren mit seinen Partnern Hannes Riser und Dieter Stöhr 8 traumhafte Routen mit außergewöhnlich guter Felsqualität. Wer sich den mühsamen und 3 Stunden langen Zustieg antut, wird nicht nur mit wunderschönen Routen, sondern vor allem mit einer außergewöhnlichen Landschaft belohnt: schwarzer Schiefer, rote und rostigen Einlagerungen (siehe Foto), wild anmutenden und extrem zerklüfteten Türme und Felszapfen eingebettet zwischen „Gacher Blick“ und „Judenkopf“, sowie Blick auf den Golfplatz und Mieming bis ins Inntal hinunter.

Zustieg: In Mieming oberhalb vom Hotel Schwarz gebührenpflichtig parken und dann mit dem E Bike ca 30 min bis zum Ende der Forststraße (1340 m) Richtung „Gacher Blick“ hinauf. Weitere 2 Stunden über den Pfarrer Kathreinsteig zum Gachen Blick (1909 m) empor und von dort, links vom Grat haltend ca 30 min bis zum Einstieg der Abstiegsrinne (auf ca 2100 m) empor. Hier das Rucksack Depot anlegen. Nun ca 100 m nach Osten queren und dann 40 m in die Abstiegsrinne abseilen. Alternativ kann man auch unterhalb des Felsriegels über alte Fixseile in die Abstiegsrinne gelangen, ohne vorher abseilen zu müssen. Über die Abstiegsrinne je nach Route ca 20 - 30 min zu den einzelnen Einstiegen hinunter. Oft findet man bis in den Frühsommer noch Schneereste in dieser versteckten Rinne.



Abstieg: Bei den Südwänden des Hochplattig wird nach den Ausstiegen aus den Routen hochhaltend nach links Richtung Westen über die steilen Wiesen gequert und zum Schluss über den Normalweg des Hochplattig zum Rucksackdepot abgestiegen (ca 25 min). Alternativ (z.B. bei Rückzug) kann über die Routen auch abgeseilt und dann über die Zustiegsrinne wieder aufgestiegen werden.

Material: Für alle Routen wird die Mitnahme von mind. 12 Express und ein 60 m Doppelseil empfohlen. Zusätzliche Friends oder Keile werden nicht benötigt. Tipp: gutes Schuhmaterial für den Zu- und Abstieg, ausreichend Flüssigkeit sowie Windjacke nicht vergessen!

1. „Waschrumpel“, 6+, 3 SL (105m)

6+ (35m), 5- (30m), 5 (40m)

Erstbegehung: Reini Scherer im Alleingang (Juni 2019)

Charakter: über ausgewaschene Mulden einer Wasserrinne und traumhaften Felsen empor. Die erste Route ganz links und auch zeitlich die erste Route an diesen Wänden.

2. „Himmel und Hölle“, 8-, 6 SL (220m)

7 (35m), 8- (40m), 8- (35m), 6 (35m), 4 (30m), 7 (45m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (August 2019)

Charakter: technisch anspruchsvolle Route über kompakte und traumhafte Plattenpanzer empor. Vorsicht vor dem losen Schotterwerk in der Ausstiegsrinne bei den letzten 5 Metern.

3. „Olympia“, 8, 7 SL (225m)

7+ (25m), 8 (35m), 8- (30m), 8 (30m), 7- (45m), 7- (45m), 7 (45m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (2019/2020)

Charakter: anhaltend schwere Route durch kompakte und abgewaschene Plattenpanzer im unteren Teil und über abwechslungsreiche Verschneidungs- und Kantenklettere im oberen Teil.

4. „Pipeline“, 7-, 6 SL (245m)

6- (50m), 5+ (30m), 6 (40m), 6+ (40m), 6 (40m), 7- (45m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (Juni 2020)

Charakter: fantastische Linie am rechten Rand der ausgewaschenen und zerfressenen Wasser- und Lawinenrinne mitten durch die Wand. Durch den Schatten der großen Verschneidung auch an sehr heißen Tagen kletterbar. Durchwegs homogenen Kletterei mit je einer Einzelstelle in der 4. und 5. Seillänge. Die linke Variante in der 4. Länge ist eine athletische Passage im 7. Grad.

5. „Mauerläufer“, 8+, 8 SL (265m)

7+ (45m), 8- (25m), 8+ (35m), 8- (20m), 7+ (20m), 7- (25m), 6+ (50m), 7- (45m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (Juli 2020)

Charakter: fantastische und sehr anspruchsvolle Sportklettere. Die Linie schlängelt sich durch den kletterbaren Teil der „Mauer“ entlang. Hervorragende Felsqualität.

6. „snow motion“, 7+, 6 SL (280m)

6 (35m), 5- (30m), 7+ (35m), 6 (40m), 7- (50m), 7- (40m), 7 (50m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Dieter Stöhr (Sept. 2019)

Charakter: großzügige Kletterei inklusive eines Rissystems mitten durch den zentralen Plattenpanzer im unteren Teil. Oben raus findet man eine beeindruckende Felsformation und anspruchsvolle Kantenkletterei vor.

7. „stonewashed“, 7, 6 SL (270m)

7 (45m), 7- (45m), 5 (30m), 6 (50m), 7- (50m), 7 (50m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (Juli2020)

Charakter: cooler Einstieg über anspruchsvolle Plattenkletterei gefolgt von langen, alpin angehauchten und abwechslungsreichen Verschneidungen über extrem abgewaschenen, guten Felsen.

8. „Bauernschnäuzer“ 7-, 7 SL (295m)

5- (60m), 6 (40m), 6 (45m), 6 (35m), 6 (30m), 7- (45m), 2+ (50m)

Erstbegehung: Reini Scherer und Hannes Riser (Sept 2019)

Charakter: kompakter Wandteil mit Erosionslöchern und sehr rauhem Felsen. Die Linie schlängelt sich durch den leichtesten und schönsten Felsteil nach oben. Knackige Stelle in der letzten Länge. Vorsicht mit dem Schotter beim Ausstieg in der letzten schweren Länge. Der Ausstiegsgrat ist leicht aber sehr ausgesetzt. Sichern!















